

der **Effischen** Antwort auf die Forderungen Japans eine weitere Verhandlung unmöglich mache. China habe den Artikel V geradezu in herausfordernder Sprache abgelehnt. Seine Haltung sei seit der Ueberreichung der revidierten Forderungen Japans entschieden weniger veröhnlich als früher, wo Japan viel mehr gefordert habe.

### Eine Jagdnotverordnung in Sicht?

Wie aus Regierungskreisen verlautet, wird die sächsische Regierung eine Notverordnung über die Jagdverhältnisse auf die Kriegsdauer erlassen. Es soll sich hauptsächlich um eine Abfägung der Schonzeiten handeln, damit die erhebliche Zunahme der Flurschäden vermieden wird.

### Die amerikanischen Waffenlieferungen an Frankreich.

Genf. Der „New York Herald“ meldet: Nach Aussage eines Finanzmannes von internationaler Bedeutung will die französische Regierung bis Ende dieses Jahres in Amerika über 200 Millionen Mark für Kriegslieferungen und Geschosse ausgegeben haben.

### Eine serbische Warnung an Italien.

Aus dem Haag meldet der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Das amtliche serbische Pressebureau übermittelte der englischen Presse einen Artikel der Belgrader Zeitung „Politika“, in dem Italien davor gewarnt wird, die Hand nach rein slavischen Landesteilen am Adriatischen Meer auszustrecken. Bei immer sich der serbischen nationalen Einheit widersetze, sei ein Feind der serbischen Rasse. Serbien müsse die Sympathien, die es für Italien hege, aufgeben, wenn sich herausstelle, daß die italienischen Diplomaten nicht nur die Stärkung ihrer rechtmäßigen Interessen verfolgen, sondern auch die Interessen des Balkans durch einen Angriff gegen Serbien schädigen wollen.

### Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 7. Mai.** Auch gestern abend konnte der Vorsitzende des R. S. Militärvereins eine zahlreiche Kriegsabend-Gemeinde begrüßen. Besondere Bewillkommung wurde dem aus Urlaub in der Heimat weilenden Unteroffizier Herrn Binder zuteil und zugleich herzliche Beglückwünschung zum Eisernen Kreuz. Weiter gedachte der Herr Vorsitzende unseres deutschen Kronprinzen, der gestern seinen 33. Geburtstag begehen konnte, und seines echt kameradschaftlichen Soldatenfinnes. Ein dreifaches kräftiges Hurra war die Antwort der Versammelten, die hierauf durch Erheben von den Plätzen derjenigen Kameraden gedachten, deren Tod seit dem letzten Vereinsabende bekannt geworden ist. Es sind dies Kanonier Weigel, der am 22. April in Lazarett seinen Wunden erlag, Emil Oskar Wolf, der bei Ypern eine tödliche Wunde erhielt und Bruno Gröhner, der in französischer Gefangenschaft verstorben ist. Die Versammelten gelobten durch Erheben von den Plätzen den Braven ein getreues Gedenken. Dem Militärvereine gehörten die Genannten nicht an. Der praktische Teil des Abends bestand wieder im Schreiben von annähernd 400 Adressen für die Zeitungsendungen, von unseren Feldgrauen stets dankbar entgegengenommen, wie aus den zahlreichen Karten und Briefen hervorgeht, auf die wir noch zurückkommen. Bei dieser Gelegenheit bittet der Vorsitzende, ihm die genauen Adressen der neuerdings Einberufenen zu übermitteln. Die Viebesgabenkasse hatte bisher eine Gesamteinnahme von 1826 M. und gestattet nunmehr wieder einen Versand, der am 15. Mai im Ratskeller zurechtgemacht werden soll. Zigarren und Tabak und die Heimatszeitung sollen den Inhalt bilden. Königsgeburtstag (3. Pfingstfesttag) soll im Schützenhaus gefeiert werden. Soviel feststeht, wird eine Ansprache des Herrn Bezirksschulinpektors Ruhe den Mittelpunkt bilden. Der Eintritt ist frei. Doch wird eine Zellerammlung denen, die ein Scherflein spenden wollen und können, Gelegenheit hierzu geben. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die hier und da geäußerte Ansicht, als benutze der Militärverein seine Kriegsabende als Einnahmequellen, falsch ist. Lasse sich also durch derartige Bedenken niemand vom Besuche abhalten. Auch diesmal wieder konnte eine große Anzahl mehr oder weniger ausführlicher Feldpostnachrichten zum Vortrag gelangen, die einerseits ausnahmslos herzlich dankbar sind dafür, daß man sie in der Heimat nicht vergißt, andererseits aber so recht verschiedenartig enthalten. So schreibt u. a. Kurt Lindner aus Rußland: „Heute (am 27. 4.) hatten wir sogar eine große Festlichkeit, nämlich Denkmalsentfällung; und zwar handelte es sich um ein Bismarckdenkmal. Die Feier wurde eingeleitet durch eine Festrede eines Kameraden. Als Abschluß wurden ein paar Musikstücke unserer selbstzusammengestellten, aus Fußartilleristen, Gardebragadonern, Feldartilleristen und Radfahrer bestehenden Kapelle zum Vortrag gebracht. Bemerkenswert sind einige Instrumente, denen die spielenden Künstler sehr liebliche Töne entlocken: z. B. der Brummboß, bestehend aus einem Holzstab, daran genagelt eine Bratheringsdose, überspannt mit zwei Saiten von Artilleriefabel, die Paute ersetzt eine Kakaotonne, die Trommel eine Zigarettenkiste...“ J. Schwitz schildert in einem anderen Briefe aus Rußland die schlechten Straßenverhältnisse, mit denen besonders auch die Feldpost zu kämpfen hat, und sagt wörtlich: „... Metertiefe Wäher. Und es klingt zwar etwas ungläublich, ist aber dennoch Wahrheit: Einem Kavalleristen ist das Pferd in diesem Morast steden geblieben und ertrunken... Daraus ist erklärlich, wenn die Post manchmal etwas verspätet eintrifft. Und der Vorwurf, der manchmal der Feldpost gemacht wird, ist meist sehr unecht...“ Weiter schildert der Brief, wie die von den deutschen Soldaten benutzte

erbeutete russische Feldküche an einem Waldbrande im Schmutz steden blieb und von den Russen eifrig beschossen wurde, weil man sie dort für ein deutsches Geschütz hielt. Georg Schneegäß schildert sein erstes Gefecht und bedankt sich besonders für die Tabaksendung, die sehr gut zu gebrauchen sei, da er nur 60 Meter vom Feinde läge und vor ihm zahlreiche tote Franzosen, die bei der Wärme... Andere Briefe aus Frankreich schildern, wie bei ihnen das Getreide bereits Wehren hat usw. usw. Es hört sich gar gut an, doch an dieser Stelle würde zu viel. Schließlich nahm Herr Binder noch Gelegenheit, Namens der Feldgrauen dem Militärverein für die treue Kameradschaft herzlich zu danken. Der offizielle Kriegsabend war beendet, aber noch einige Zeit sah eine „edle Tafelrunde“ und lauschte den einfachen und schlichten Erzählungen und Beantwortungen von Fragen des anwesenden „Ritter des Eisernen Kreuzes“.

Nach dem Gottesdienste am nächsten Sonntage soll in Ehren der an ihren Wunden in Lazaretten verstorbenen Dippoldiswaldern, der Soldaten Weigel, Gröhner und Wolf gedacht werden.

Um die Früchte des Waldes namentlich den ärmeren Teilen der Bevölkerung nach Möglichkeit zugute kommen zu lassen, ist vom königlichen Finanz-Ministerium das Sammeln von Beeren und Pilzen in den Staatswäldungen ohne Forderung eines Entgeltes jederzeit gestattet worden.

Deutsche Missionare in Hinterindien. Der in Hinterindien für Diaspora-Arbeit stationierte Leipziger Missionar Räger war seit November in Ipoh im Staate Perak in Kriegsgefangenschaft. Er durfte dort Privatquartier bewohnen und innerhalb des Staates Perak seinen zerstreuten Gemeindegliedern dienen. Am 21. Februar wurde er und die Seinigen samt anderen Deutschen nach Singapur in ein Gefangenlager überführt. Den einzelnen Familien sind dort kleine, ehemals von verheirateten Soldaten benutzte Häuser zugewiesen. Die Behandlung der Internierten war bisher gut.

**Schmiedeburg.** Beseitigen Wünschen entsprechend, ist es Herrn Schenk gelungen, die rühmlichst bekannte Dresdener Künstlervereinigung (Leiter Vinus Uhlig) zu zwei Konzerten abenden für Sonntag den 9. und Montag den 10. d. M. zu gewinnen. Die Leistungen der Künstler stehen hier allgemein noch in bester Erinnerung, so daß es sich von selbst erübrigt, noch besonders darauf hinzuweisen. Das aus dem Anzeigenteile ersichtliche Programm dürfte wiederum einen außerordentlichen Kunstgenuß versprechen.

**Schmiedeburg.** Nächsten Montag findet hier der stets gern und namentlich auch aus der weiteren Umgebung besuchte Frühjahrsmarkt statt.

**Glashütte.** Durch das Regenwetter vor 14 Tagen, das auch die Schneeschmelze im obersten Teile unseres Tales rasch förderte, wurden der Mäglich fortgesetzt große Wassermassen zugeführt, sodaß die Mäglich noch Ende voriger Woche ein starkgefälltes Flußbett aufwies. Durch den nun seit einer Woche eingetretenen Sonnenschein und die warme Tagestemperatur stehen nun auch bei uns die Risch- und Birnbäume in schönster Blüte; auch an den Aepfelbäumen zeigt sich überall reicher Blütenanfang.

**Dresden.** Die Privol. Bogenschützen-Gesellschaft hat beschossen, die Vogelwiese 1915 infolge des Krieges ausfallen zu lassen. Man wird sich erinnern, daß am Tage des Hebestes der Vogelwiese 1914 die Mobilmachung angeordnet wurde, sodaß die Vogelwiese in letzter Stunde abgejagt werden mußte.

**Müßeln.** Eine neue Einrichtung im hiesigen Schulgarten dürfte recht empfehlenswert sein. Dasselbst sind Beete angelegt worden, auf denen die zu Salat, Gemüse und Brotbelag geeigneten und verwendbaren Pflanzen aus Wiese und Feld gepflegt werden. Von diesen seien nur genannt: Brennessel, Wegwart, Löwenzahn, Schafgarbe, Sauerampfer, Schnittlauch, Schwarzwurzel und fetter Henne.

**Zittau.** Die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes wurde auf Drausendorfer Flur am Scheidebache gefunden. Die kleine Leiche war vollkommen nackt und mit Bindfaden zusammengeschnürt und zeigte an der linken Schläfe grünliche Flecke. Sie war in Papier eingeschlagen und mit einem Mauerziegel beschwert. Den Umständen nach hat man es mit einem Verbrechen zu tun.

### Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

März und April.  
Geburten. Ein Sohn: dem Blumenarbeiter R. P. Lorenz in Oberhäslich; — Fabrikanten F. A. S. Janßen, hier; — Postassistenten E. W. Klingner, hier; — Architekten J. J. Richter, hier; — Tischler M. B. Sohn in Ulberndorf; — Hilfsweichenwärter W. P. Kempe in Ulberndorf; — Monteur M. A. Redef, hier; — Wirtschaftsbefitzer F. W. Reichel in Reinholdshain; — Eisendreher P. R. Claus, hier; — hierüber 3 unehelich.  
Eine Tochter: dem Rutscher R. H. W. Bernhardt, hier; — Schallplattenpresser E. E. Hofmann, hier; — Guts-pächter B. Th. Vittrich in Reinholdshain; — Maurer M. R. Röbber in Reinholdshain; — Brettschneider D. B. Wolf, hier; — Friseur J. J. A. Hörl, hier; — Brettschneider R. P. Grumbt in Ulberndorf; — Schlosser R. C. Trubig, hier; — Mechaniker P. R. Haaf, hier.  
Aufgebote. Friseur und Barbier A. W. Stephan und F. B. Dietrich, beide hier. — Eisendreher G. C. Gerlich in Dresden und M. E. M. Major, hier. — Bäcker E. H. Höll in Breslau und M. F. Walthier in Reinholdshain. — Ruhmeister M. O. Rothe und Strohhutmäherin M. D. F.

Beer, beide hier. — Holzbildhauer E. P. Helbig in Pölschappel und E. M. Rüdiger, hier.

Eheschließungen. Friseur und Barbier A. W. Stephan und E. B. Dietrich, beide hier. — Eisendreher G. C. Gerlich in Dresden und M. E. M. Major, hier. — Bäcker E. H. Höll in Breslau und M. F. Walthier in Reinholdshain. — Ruhmeister M. O. Rothe und Strohhutmäherin M. D. F. Beer, beide hier.

Sterbefälle: Gutsbesitzers-Tochter M. J. Wähle in Oberhäslich, 3 M. — Näherin Ch. J. verw. Winkler, geb. Schneider, hier, 68 J. — Major z. D. W. R. Philipp, hier, 47 J. — Gutsbesitzers-Sohn R. H. Böhm in Ulberndorf, 5 M. — Bezirksstehenhausinsasse E. H. Richter aus Reichenau bei Frauenstein, ledig, 46 J. — Tischlermeisters-Witwe M. Th. Schmidt, geb. Damm, hier, 73 J. — Rentenempfängerin A. A. verw. Fischer, geb. Wagner, hier, 67 J. — Bezirksstehenhausinsassin J. B. ledige Nade aus Rötchenbach, 40 J. — Bezirksstehenhausinsassin S. S. Ved aus Borlas, ledig, 45 J. — Ersah-Reservist der 12. Komp. des Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 242, Wirtschaftsgehilfe R. M. Göhler aus Reinberg, ledig, gefallen im Gefecht bei Brodseinde in Westflandern, 29 J. — Rentenempfänger A. F. Hammermüller, hier, 64 J. — Handarbeiter R. L. Sperhaken, hier, 69 J. — Landwehrmann der 4. Komp. des Ers.-Bat. Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 101, Maschinenformer E. P. Kerndt, hier, gefallen im Gefecht bei Strzegowo in Russisch-Polen, 34 J. — Schuhmachermeister und Milchhändler R. F. E. Franke, hier, 58 J. — Bezirksstehenhausinsasse F. E. Kramer aus Reinholdshain, ledig, 75 J. — Architekten-Sohn R. G. Richter, hier, 1 M. — Architekten-Tochter M. E. Richter, hier, 2 J. — Rentenempfängerin S. W. ledige Fuchs, hier, 75 J. — Milchhändler D. D. Hofmann, hier, 37 J. — Gutsauszügler G. S. Geißler in Ulberndorf, 74 J. — E. J. A. ledige Theuerlauf, hier, 47 J. — Privata J. L. ledige Mülhorn, hier, 76 J. — Gefestter der Reserve der 7. Komp. des Schützen-Rgts. Nr. 108, Postbote B. E. Schwenke, hier, seit 14. 9. 14 vermißt und wahrscheinlich gefallen, 26 J. — Privata R. G. Schmidgen, hier, 83 J. — Privata Ch. L. verw. Kern, geb. Ebert, hier, 65 J. — Kaufmanns-Witwe A. E. Kemmann, geb. Stühner, hier, 67 J. — Ers.-Reservist der 8. Komp. des 16. Inf.-Rgts. Nr. 182, Stellmacher P. M. Klebe, hier, in den Gefechten auf den Craonner Höhen in Frankreich gefallen, 30 J. — Ers.-Reservist bei der 7. Escadron der Ers.-Abt. der Train-Abt. Nr. 2, Bohrer A. A. Weigel, hier, im Reservelazarett zu Alldama verstorben, 25 J.

### Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 8. Mai 1915.  
**Possendorf.** Vormittags 10 Uhr Wochenamt: Pfarrer Radler.  
Rogate, den 9. Mai 1915.  
**Reischa.** Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen aller dazu verpflichteten Jahrgänge. — Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.  
**Possendorf.** Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Schneider; im Anschluß an den Hauptgottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Radler. — Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schneider.

### Letzte Nachrichten.

**Schwere Verluste der Engländer an den Dardanellen.**  
Konstantinopel, 6. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen wurde gestern zufolge unseres Angriffs gegen den linken Flügel des Feindes, der sich bei Ari-Burnu befindet, ein Bataillon des Feindes vernichtet, ein Teil seiner sehr stark ausgebauten Befestigungen genommen und mehr als 100 Gewehre sowie ein Maschinengewehr von uns erbeutet. Ebenso kostete gestern abend unsere Operation gegen Seddik-Bahr den Engländern sehr schwere Verluste; wir nahmen bei dieser Gelegenheit drei weitere Maschinengewehre und zahlreiche Munition. Bis jetzt haben wir im ganzen zehn Maschinengewehre erbeutet.  
Auf den übrigen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

**Alkoholverbot in Frankreich.**  
Paris, 5. Mai. Dem „Temps“ zufolge hat der Präfekt des Sarthe-Departements einen Erlass an die Bürgermeistereien gerichtet, wodurch der Alkoholverkauf an Frauen eingezogener Mannschaften strengstens untersagt wird und im Uebertretungsfalle strenge Maßnahmen angedroht werden.

**Zur Haltung Italiens.**  
Frankfurt a. M., 6. Mai. In Berliner diplomatischen Kreisen besteht, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, keine Gewißheit darüber, ob es wahr ist, was in französischen und einzelnen italienischen Blättern in der letzten Zeit schon mehrere Male und neuerdings weiter behauptet worden ist, daß im stillen Italien mit Frankreich und der ganzen Tripelente einig sei. Wäre das der Fall, so könnten die Weiterverhandlungen höchstens den Zweck eines aus irgend welchem Grunde noch gewünschten kleinen Aufschubes haben in so ernster, zuge-spigter Lage, in der der nächste Tag über den Krieg und Frieden entscheidet. Auch sind Ueberrassungen im letzten Augenblick nicht ausgeschlossen, und bevor das entscheidende Wort offiziell gesprochen worden ist, kann man hoffen, daß es zu einem Ausgleich und Erhaltung des Friedens zwischen den bisherigen Verbündeten noch kommt. Es trifft natürlich die Zeitung der deutschen Politik und